

Was bedeutet eigentlich ... ?

Auf diesen Seiten wollen wir Ihnen kurz und knapp die in einer Druckerei oder Agentur verwendeten Fachbegriffe etwas näher bringen!

... Anschnitt

Die bedruckte Fläche reicht bis zur Schnittkante. Die Vorlage (die Layout-Datei) muss so angelegt sein, dass das Motiv oder die Farbe 3 mm über das Endformat hinausgeht, damit sie bei der Druckweiterverarbeitung angeschnitten wird.

... Auflösung

Die Zahl von Bildelementen, Pixeln, Linien oder Punkten, die in der Darstellung am Bildschirm oder in der Druckausgabe wiedergegeben werden können (Anzahl pro cm oder Inch).

... Ausschießen

Zu druckende Buch- oder Zeitschriftenseiten werden in der Druckvorstufe so angeordnet, dass sie nach dem Falzen die richtige Seitenreihenfolge ergeben.

... Belichter

Gerät zur Ausgabe von digitalen Daten auf Film, Druckplatten oder Digitaldruckmaschinen mit Hilfe von Laserstrahlen.

... Blitzer

Blitzer sind Differenzen (Papierweißstellen) in mehrfarbigen Druckprodukten sowie beim Schneiden an angeschnittenen Flächen oder Bildern, bei denen der (--->) Anschnitt fehlt.

... Chlorfrei gebleichtes Papier

Mit Sauerstoff oder Wasserstoff anstelle von Chlor gebleichter Grundstoff (der sogenannte Zellstoff) für die Papierherstellung.

... CMYK-Farbraum

Die 4 Grundfarben des Offsetdrucks (C=Cyan, M=Magenta, Y=Gelb, K=Schwarz), aus denen im Vierfarbdruck durch unterschiedliche Rasterwinkelung alle Farbtöne entstehen.

☑ Tipp!

Begriffe mit dem folgenden Zeichen (--->) sind gesondert aufgeführt und erklärt!

☑ Tipp!

Näheres zum Anschnitt finden Sie im Workshop „Anschnitt leicht erklärt“.

⊗ Achtung!

Ihre erstellten Druckdaten sollten immer als einzelne Seiten in einem Dokument bereitgestellt werden! Das Ausschießen wird in Ihrer Druckerei vorgenommen!

☑ Tipp!

Näheres zu „Blitzern“ finden Sie in den Hilfen „Was bedeutet eigentlich Anschnitt?“ und „Trapping“.

⊗ Achtung!

Daten im RGB-Farbraum müssen für den Offsetdruck erst in den CMYK-Farbraum umgewandelt werden!

... Color-Management-System (CMS)

Software, die dafür sorgt, dass die Datenausgabe so gut wie möglich der Bildschirmdarstellung oder der gescannten Vorlage entspricht.

... Digitaldruck

Druckverfahren, bei dem die digitalen Daten vorwiegend im RGB-Farbraum auf Laser-, Tintenstrahl- oder Thermotransferdruckern ausgegeben werden. (-->) Digitaler Offsetdruck

... Digitaler Offsetdruck

Druckverfahren, bei dem die digitalen Daten im (-->)CMYK-Farbraum über eine Datenleitung direkt an die digitale Offsetdruckmaschine, z.B. Heidelberger Quickmaster DI 46, gesendet werden, wo diese dann auf eine Silikonfolie bebildert und anschließend gedruckt werden. Es entstehen durch den Wegfall von Film- und Druckplattenkosten erhebliche Einsparungen, die an Sie, den Kunden, weitergegeben werden.

... Digitalproof

Ein Kontrollausdruck mit relativ hoher Farbgenauigkeit aus Farblaser-, Tintenstrahl- oder Thermotransferdruckern, der zur Abstimmung des gestalteten Druckprodukts mit dem Kunden dient. Dabei bietet sich die Möglichkeit, vor dem eigentlichen Druck noch Farb- oder inhaltliche Korrekturen vorzunehmen.

... DIN-Formate

Die DIN-Formate sind Standard-Druckformate, die in der deutschen Druckindustrie eingesetzt werden, sie basieren alle auf dem DIN A0-Format, das in seiner Multiplikation (841x1189 mm) 1 m ergibt. Die weiteren Formate entstehen durch die jeweilige Halbierung der größeren Blattkante.

DIN A0 841 x 1189 mm
DIN A1 594 x 841 mm
DIN A2 420 x 594 mm
DIN A3 297 x 420 mm
DIN A4 210 x 297 mm
DIN A5 148 x 210 mm
DIN A6 105 x 148 mm
DIN A7 74 x 105 mm

⊗ Achtung!

Die rechnerische Halbierung von DIN-Formaten ergeben nicht immer die korrekten Maße, z.B. DIN A4 halbiert auf DIN A5 ergibt rechnerisch 148,5 mm, korrekt ist allerdings 148 mm!

... Database Publishing

Datenbankbasiertes Erstellen von Drucksachen. Diese Datenbanken werden über Redaktionssysteme oder direkte Eingabemasken „gepflegt“. Veröffentlicht wird über spezielle Anwendungen, die dezidierte Datengruppen mittels Musterlayouts oder Templates zu Druckvorstufen-Dokumenten machen. Besonders geeignet für die Herstellung von elektronischen und konventionellen Katalogen sowie Objekten mit gleichbleibendem Layout. Ein Beispiel ist das Programm „4th Dimension“ als Datenbank, um dann in Verbindung mit dem Satz- und Layoutprogramm „QuarkXPress“ automatische Produktkataloge und Verkaufslisten mit Texten und Bildern zu erstellen.

... Druckbogen

Papierbogen, auf dem ausgeschossene oder mit mehreren (-->) Nutzen erstellte Druckdaten zusammengestellt sind und in einer Druckform gedruckt werden.

... Druckfreigabe

Genehmigung zum Druck, auch „Imprimatur“ genannt. Der Auftraggeber zeichnet z.B. Blaupausen oder Proofs ab.

... Drucklack

Drucke werden durch das Auftragen von einer farblosen Lackschicht (matt oder glänzend) geschützt und durch den entstehenden Oberflächenglanz veredelt.

... Euroskala

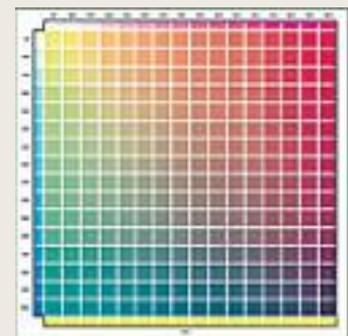
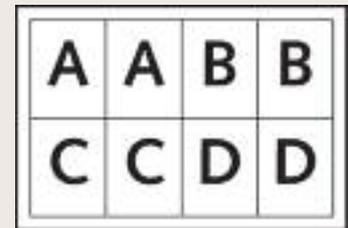
Genormte Farbskala des Drucks, die alle druckbaren Farben des CMYK-Farbraums darstellt. Zur Darstellung dieser Farben werden deren Anteile in Farbtafeln mit 5 bis 10%-Stufen miteinander gemischt.

... Fälzeln

Hier wird nach der Verleimung ein Gewebestreifen am Buchblock angeleimt, der die Verbindung schützt und dadurch haltbarer macht.

... Fadenheftung

Die einzelnen Bogen werden übereinanderliegend mit Fäden durch den Falz (Rücken/Bund) vernäht.



... Falzen

Je nach Seitenzahl pro Bogen und Form des Endproduktes wird kreuzweise oder parallel gefalzt (Kreuzbruch, Parallelbruch). Beide Falzarten lassen sich in unterschiedlicher Weise miteinander kombinieren. Ab gewissen Papiergewichten werden die Papiere durch Nuten und Rillen zum sauberen Falzen vorbereitet, dadurch wird das „Brechen“ (Ausfransen) des Papiers verhindert.

... Hurenkind

Fachwort für typografisch unzulässigen Zeilenumbruch. Die letzte, nicht ganz gefüllte Zeile eines Absatzes als erste Zeile der folgenden Seite – (→) „Schusterjunge“.

... Kaschierungen

Papiere und Pappen können z.B. mit Aluminiumfolie (lichtundurchlässig), Zellglas, Kunststofffolien oder Textilien kaschiert werden.

... Klebebindung

Wird der Buchblock am Rücken verleimt, kann dieser zur Stabilisierung der Bindung eingefräst werden. In die so entstehenden Einkerbungen am Rücken kann der Kleber dann einfließen. Es werden überwiegend Hotmelt- oder Dispersionskleber eingesetzt.

... Korrekturangaben

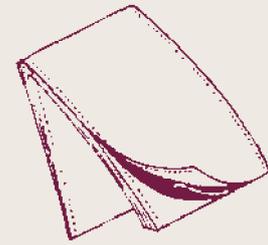
Durch die Verwendung von einheitlichen Korrekturzeichen auf den Korrekturabzügen werden Missverständnisse zwischen Kunde und Dienstleister vermieden.

... Kursive Schrift

„Schräg“ erscheinender Schriftschnitt einer Schrift.

... Leporellofalz

Der sogenannte Zickzackfalz. Jeder folgende (→) Falz wird in die entgegengesetzte Richtung wie der vorhergehende gefalzt, benannt nach Don Giovannis Diener Leporello, der diese Technik einsetzte, um die vielen Liebschaften seines Herrn zu dokumentieren.

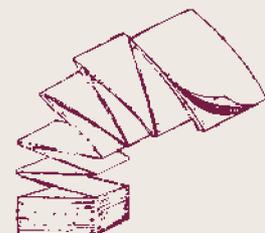


<p>Dies ist nur ein Text, der als Muster das Hurenkind für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.</p> <p>Dies ist nur ein Text, der als Muster das Hurenkind für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.</p> <p>Dies ist nur ein Text, der als Muster das Hurenkind für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.</p> <p>Dies ist nur ein Text, der als Muster das Hurenkind für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.</p>	<p>umbruch darstellen soll.</p> <p>Dies ist nur ein Text, der als Muster das Hurenkind für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.</p> <p>Dies ist nur ein Text, der als Muster das Hurenkind für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.</p>
---	---

☑ Tipp!

Näheres zu den Korrekturzeichen finden Sie im aktuellen „Duden“.

Dies ist kursiver Text.



... Montage

Das Einpassen und Befestigen der Kopiervorlage (Film) auf einer transparenten Unterlage (Montagefolie) zu einer kopierfähigen Form für die Druckplattenkopie. Als Vorlage für standgenaue Montage der Kopiervorlagen wird ein Einteilungsbogen (Stand des Druckbogens auf der Druckplatte), eine Millimeterfolie oder vorgedruckte Standform verwendet. Auch im CTP-Verfahren (Computer-to-plate) wird das elektronische Zusammenstellen der Seiten als Montage bezeichnet.

... Nuten

Das kerbenartige Heraustrennen von Material aus einem dicken Werkstoff, um das Biegen/Umknicken zu ermöglichen, (--->) Rillen.

... Nutzen

Anzahl gleicher Exemplare, z.B. Anzahl der aus einem Druckbogen zu schneidenden Exemplare, oder mehrfach von derselben Vorlage angefertigte Kopiervorlagen (Nutzenfilme) zur Erstellung einer (--->) Montage.

... Papier

Von Bedeutung sind Qualität, Gewicht, Volumen, Holzhaltigkeit und Oberfläche. Diese Komponenten entscheiden über das jeweilige Erscheinungsbild, z.B. werden für den Kunstdruck, also für höchste Qualitätsansprüche, Papiere mit sehr dichter, d.h. glatter oder glänzender Oberfläche gewählt, um die sehr kleinen und eng stehenden Rasterpunkte des Drucks vollständig aufzunehmen. Die Farben werden dabei brillant z.B. im Gegensatz zum Zeitungsdruck, wo auf Naturpapier mit weitem Raster (z.B. 38er) gedruckt wird. Die Farbe sinkt hier tiefer in das Papier ein und bietet insgesamt geringere optische Qualitäten. Die Grammaturn bezeichnet das Papiergewicht in Gramm pro Quadratmeter. Ebenfalls von Bedeutung ist die Opazität, Undurchsichtigkeit des Papiers, dies ist z.B. wichtig für beidseitig bedruckte Dokumente.



... Raster

Im Druck werden Bilder und Schriften auf dem Film in einzelne (Raster)-Punkte aufgelöst. Jede einzelne Farbe (CMYK) erhält dieses Punktraster in unterschiedlicher Winkelung (Rasterwinkel), so dass die Farbpunkte auf dem Papier nicht übereinandergedruckt werden, sondern nebeneinander stehen. Man arbeitet in der Regel, je nach Qualitätsanforderung, mit unterschiedlichen Rasterweiten, im Offsetdruck verwendet man den 60er Raster (teilweise auch bis zum 100er Raster).

... Rillen

Das Eindrücken des Werkstoffs (Papier, Karton etc.) zum besseren Umknicken/Umschlagen. Dadurch wird das „Aufbrechen“ des Materials verhindert. (Fälschlicherweise auch als (-->) Nuten bezeichnet!)

... Ringösenklammern

An der Klammer der Rückenheftung ist zusätzlich eine Öse angebracht, sodass die Drucksache in einem Ordner abgelegt werden kann.

... Rückendrahtheftung

Dabei wird der Umschlag und die ausgeschossenen Innenseiten einer Broschüre oder eines Flyers mit Drahtklammern zu dem fertigen Produkt verbunden.

... Schusterjunge

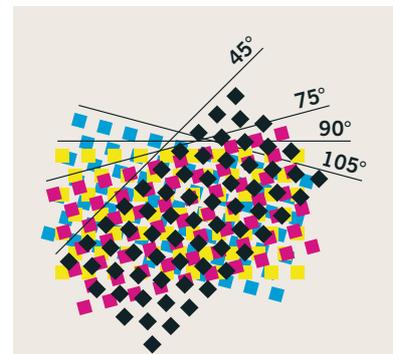
Fachwort für typografisch unzulässigen Zeilenumbruch. Die erste Zeile eines Absatzes als letzte Zeile einer Seite. Die weiteren Zeilen des Absatzes stehen auf der Folge-Seite, (-->) Hurenkind.

... Schöndruck

Der Druck der Vorderseite eines Druckbogens, (-->) Widerdruck.

... Spiralbindung

Der Buchrücken wird mit einer Löcherreihe versehen, durch die eine Metall- oder Kunststoffspirale gezogen wird. Bei den sogenannten Plastikeffekt- und Wire-O-Bindungen entsteht beim Aufschlagen des Produktes kein wölbender Höhenunterschied (z.B. klebegebundenes Buch) zwischen den Seiten.



Dies ist nur ein Text, der als Muster das Schusterjungen für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.	das Schusterjungen für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.
Dies ist nur ein Text, der als Muster das Schusterjungen für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.	Dies ist nur ein Text, der als Muster das Schusterjungen für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.
Dies ist nur ein Text, der als Muster das Schusterjungen für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.	Dies ist nur ein Text, der als Muster das Schusterjungen für schlechten Zeilenumbruch darstellen soll.
Dies ist nur ein Text, der als Muster	

... Trapping (Aussparen, Überfüllen, Unterfüllen, Überdrucken)

Aneinanderstoßende Farbflächen o. ä. werden in der Druckausgabe (Filme oder Druckplatten) minimal vergrößert, um Passerdifferenzen, (-->) Blitzer), im Druck zu verhindern.

... Veredelung

Hochwertige Druckprodukte werden zur Aufwertung des Objekts mit Glanz-, Effekt- oder Prägefolien versehen. Der Schnitt kann gefärbt oder vergoldet werden. Stanzungen, Lesebändchen, Gold- und Blindprägungen gehören ebenfalls zur Veredelung von Druckprodukten.

... Versalien

Die Großbuchstaben einer Schrift werden auch als „Versalien“ bezeichnet, kleine Buchstaben heißen „gemein“ und beides zusammen bezeichnenderweise „gemischt“.

... Wegschlagen

Das physikalische Trocknen, bei dem Binde- und Lösungsmittel der Druckfarbe in das Papier eindringen („wegschlagen“), die Harzanteile mit den Farbpigmenten verfestigen sich an der Oberfläche.

... Widerdruck

Der Druck der Rückseite eines Bogens, (-->) Schöndruck.

... Zeilenabstand (ZAB)

Der Abstand von Schriftlinie zu Schriftlinie zweier Druckzeilen. Die Schriftlinie ist die Unterkante einer Schrift ohne Unterlänge der Buchstaben (Buchstaben ohne Unterlänge: z.B. a, b, c, d, e – Buchstaben mit Unterlänge: z.B. g, j, p, q, y)

... Zusammentragen

Das manuelle oder mit Zusammentragmaschinen maschinelle Hintereinanderlegen gefalzter Druckbogen, die zusammen einen fertigen Buchblock oder mehrseitigen Flyer ergeben.

... Zuschuß

Über die erforderliche Druckbogenaufgabe hinausgehende Papiermenge, die benötigt wird, um die Maschinen korrekt in Bezug auf Farbe, Stand oder Weiterverarbeitung einzustellen.

☑ Tipp!

Näheres zum Trapping finden Sie in der Hilfe unter „Trapping“.

☑ Tipp!

Großbuchstaben sollten im Layoutprogramm manuell eingegeben werden. Es sollte nicht die „Versalien“-Funktion, z.B. QuarkXPress oder Microsoft Word benutzt werden.

⊗ Achtung!

Bei der Klebebindung werden die gefalzten Druckbogen hintereinander gelegt, während sie bei der Klammerheftung ineinander gesteckt werden.